

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 35

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Insetrate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. November 1912.

Wochenspruch: Wenige nur sind, die im Sprechen wie im Schweigen,
Wo's gilt, den Meister können zeigen.

Ausstellungswesen.

Das Reglement der Gruppe Holzschnitzerei der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 ist genehmigt worden, das u. a. ein Schnitzeratelier vorsteht, in welchem

zwei Schnizler und eventuell ein Drechsler arbeiten. Die Ausstellung der Gruppe Holzschnitzerei wird als einheitliche Gruppen-Kollektivausstellung durchgeführt werden, gegliedert in die vier Abteilungen: Künstlerische Holzschnitzereien, kunstgewerbliche Holzschnitzereien, Handels- und Saisonartikel, Drechslerarbeiten.

Linoleum-, Tapeten- und Wachstuch-Industrie auf der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. Der Verband Deutscher Linoleumfabriken und der Verband Deutscher Tapetenfabrikanten werden sich kollektiv an der Internationalen Baufach-Ausstellung beteiligen. Deutschland steht in der Herstellung dieser Artikel an erster Stelle, es ist sicher, daß die einfältigen Firmen ihre Erzeugnisse in würdiger und geschmackvoller Weise zur Darstellung bringen werden. Das Linoleum hat, trotzdem sein Erscheinen auf dem Markt noch gar nicht so lange her ist, eine rasche und glänzende Karriere hinter sich. Als Bodenbelag in Zimmern, auf Treppen, Schiffstecks, Schreibtischen und als Wandbekleidung ist es weit verbreitet. Sein Absatz hat sich noch bedeutend vermehrt,

seit es durch ein neues Verfahren möglich ist, die früher aufgedruckten Muster jetzt mit der Masse zu verbinden. Die Tapeten-Industrie blickt auf eine sehr viel längere, Jahrhunderte alte Geschichte zurück. Schon die alten Griechen und Römer haben an dem Wandschmuck ihre Freude gefunden. Während in alter Zeit Stoffe zur Wandbekleidung verwendet wurden, hat sich seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Papiertapete allgemein eingebürgert. Künstler von Ruf beschäftigen sich gerne damit, neue Muster für diese Industrie zu entwerfen.

Elsaß-Lothringen und die Raumkunst auf der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. Die heutige Zeit mit ihrer verfeinerten Kultur ist bestrebt, das eigene Heim mehr und mehr nach künstlerischen Gesichtspunkten einzurichten. Es ist unbestreitbar, daß z. B. der Anblick eines Möbelstückes, bei dessen Anfertigung eine ganz bestimmte — und sei es eine phantastische Idee maßgebend war, ungleich anregender wirkt, als wenn das Auge an dem Tisch, Stuhl, Schrank usw. außer der Zweckmäßigkeit beim besten Willen nichts Interessantes entdecken kann. Eine ganze Industrie hat sich diese gesteigerte Aufmerksamkeit auf die engere Umgebung zu Nutze gemacht und Künstler von Ruf beteiligen sich an Entwürfen für Zimmer- und Wohnungseinrichtungen. Vielseitige Proben dieser „Raumkunst“ werden auf der Internationalen Baufach-Ausstellung zu sehen sein. Unter anderem werden die Reichsstände auf einem Flächenraum von 400 m² fünf verschiedene Räume ausstellen, die vom Stand des linksrheinischen Kunstgewerbes Zeugnis ablegen.